

# Die SP will den Bau gemeinnütziger Wohnungen noch rascher vorantreiben

Die Stadtpartei lanciert eine städtische und zwei kantonale Initiativen – die Kosten wären hoch

ADI KÄLIN

Die Gefühle bei den städtischen Sozialdemokraten sind gemischt: Zum einen freut man sich, dass die Stimmberechtigten vor genau zehn Jahren dem sogenannten Drittelsziel zugestimmt haben. Mit einer Mehrheit von über 75 Prozent sagten sie am 27. November 2011 Ja zu mehr gemeinnützigen Wohnungen in der Stadt Zürich. Deren Anteil soll bis 2050 von gut einem Viertel auf ein Drittel steigen. Zum andern allerdings betrübt die SP-Verantwortlichen, dass die Erreichung des Drittelsziels in jüngster Zeit in weite Ferne gerückt ist.

## Immobilienfirmen legen zu

SP-Nationalrätin Jacqueline Badran war federführend bei der Abfassung der Initiative, mit der das Drittelsziel gefordert worden war. Sie liess es sich deshalb nicht nehmen, bei der Medienkonferenz zum Jubiläum persönlich zurückzublicken. Man sei damals auf das Drittel gekommen, weil man dachte, dass dies realistisch akzeptiert würde – natürlich



Ein früheres Fabrikareal an der Albisriederstrasse, das von der städtischen Stiftung PWG umgebaut wurde. Die SP will mehr Geld für solche Einrichtungen.

teil der Wohnungen von grossen Immobilienfirmen steige deutlich stärker. Die SP will dieser Entwicklung mit fünfzehn Massnahmen begegnen, darunter drei Initiativen. Im Zentrum steht eine städtische Volksinitiative, die im Januar lanciert werden soll, also kurz vor den lokalen Wahlen Mitte Februar. Es geht darum, die städtischen Wohnbaustiftungen finanziell zu stärken, damit sie deutlich mehr Liegenschaften für ihre Zwecke kaufen können. 100 Millionen Franken sollen an die Stiftung PWG gehen, 100 Millionen an die Stiftung Alterswohnungen und 50 Millionen schliesslich an die Stiftung für kinderreiche Familien. Zudem wird der Stadtrat aufgefordert, selber mehr Liegenschaften für Wohnzwecke zu erwerben. Die entsprechende Finanzkompetenz

zum eigenständigen Kauf hat der Stadtrat vor gut einem Jahr von den Zürcher Stimmberechtigten zugesprochen erhalten. Zusätzlich soll die Regierung Genossenschaften mit Bürgschaften stärken können. Damit könnten die Zinsen und die Finanzierungskosten der Genossenschaften sinken.

## SP will eine «Kaufoffensive»

Gemeinderat Florian Utz sprach von einer eigentlichen «Kaufoffensive», die da gestartet werden soll. Die Kosten dafür seien tatsächlich sehr hoch, gestand Utz ein. Aber das Geld sei ja nicht verloren, weil der Wert des erstandenen Bodens ständig steige. Auf die Frage, ob sich die Stadt das leisten könne, müsse man deshalb antworten: Die Stadt müsse

sich das leisten. Auf jeden Fall sei die direkte Unterstützung von Mieterinnen und Mietern, die vor allem von bürgerlicher Seite immer wieder ins Spiel gebracht wird, keine Alternative.

Neben der städtischen sollen auch zwei kantonale Initiativen lanciert werden. Dabei geht es zum einen um eine Renditebremse bei Renovationen privater Wohnungen. Die neuen Mieten müssten jeweils von der Stadt genehmigt werden. Ähnliche Verfahren gebe es bereits in Genf und Basel-Stadt, sagte Gemeinderätin Simone Brander, die für die SP als Stadtratskandidatin antritt. Zum andern will die Partei auf kantonaler Ebene ein Vorkaufsrecht für Liegenschaften erwirken. Bei allen grösseren Landverkaufsgeschäften könnten somit die Gemeinden zunächst entscheiden, ob sie den Boden zu dem von den Parteien vereinbarten Preis erwerben wollen. Statt neuer Renditeobjekte könnten so zusätzliche gemeinnützige Wohnungen entstehen, sagte Kantonsrat Tobias Langenegger.

Zwei weitere Instrumente sollen in nächster Zeit zum Einsatz kommen. Zum einen geht es um einen Wohnraumfonds, in den beim Start 50 Millionen Franken und anschliessend jährlich 10 Millionen fliessen sollen. Mit dem Geld soll die Stadt gemeinnützige Wohnbauträger mit Darlehen und Abschreibungsbeiträgen unterstützen. Neu ist zum anderen der Artikel 49b im kantonalen Planungs- und Baugesetz, der es Gemeinden erlaubt, bei Auf- und Einzonungen den Grundeigentümern den Bau preisgünstiger Wohnungen abzuverlangen. Der Artikel geht auf eine Initiative von SP und Genossenschaften zurück. Tobias Langenegger rief die Gemeinden dazu auf, dieses Instrument nun auch tatsächlich anzuwenden.

## PAROLENSPIEGEL

Abstimmung  
vom 28. November  
Kanton Zürich  
Energiegesetz

Beim Energiegesetz geht es in erster Linie um ein faktisches Verbot von Öl- und Gasheizungen. Sie sollen wegen ihres CO<sub>2</sub>-Ausstosses durch umweltfreundliche Systeme ersetzt werden. Die NZZ lehnt die Vorlage ab.

Ja	FDP, SP, Grüne, GLP, Die Mitte, EVP, AL
Nein	SVP, EDU

## Stadt Zürich Siedlungsrichtplan

Der Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen soll die Entwicklung mit 110 000 zusätzlichen Einwohnern bis 2040 sicherstellen. Zürich soll dichter und grüner werden. Bürgerliche monieren Eingriffe ins Privateigentum. Die NZZ empfiehlt ein Nein.

Ja	SP, Grüne, AL, GLP
Nein	FDP, SVP, EVP

## Verkehrsrichtplan

Der kommunale Verkehrsrichtplan sieht mehr Platz für Velofahrer und Fussgänger vor. Dafür werden Parkplätze abgebaut, und es wird öfter Tempo 30 verordnet. Die NZZ lehnt die Vorlage ab.

Ja	SP, Grüne, AL, GLP, EVP
Nein	FDP, SVP

## Ausbau Fernwärme

Die Zürcher Fernwärmeversorgung soll bis 2040 auf weitere Quartiere ausgedehnt werden, unter anderen Unterstrass, Oberstrass und Aussersihl. Dafür ist ein Rahmenkredit von 330 000 Franken nötig. Die NZZ empfiehlt ein Ja.

Ja	SP, Grüne, AL, GLP, EVP, FDP
Nein	SVP

## Lokalmarkt – Support Your Local Business

Edle Stoffe, cooles Design und spannende Looks. Entdecken Sie uns! Maya Seyferth, Sonneggstr.31 8006 Zürich, mayaseyferth.com

RACLETTE

Zu Hause geniessen oder als Geschenk für die Mitarbeiter/Kunden. Mehr als 25 Sorten. ;-)

CHÄSLAUBE Seefeldstrasse 27, 8008 Zürich www.chaeslaube-zuerich.ch

stereo fashion gmbh  
seefeldstrasse 66, 8008 zürich  
www.stereofashion.ch

HALLENBAD  
ALTSTETTEN

Lesen Sie die  
NZZ in unserer  
Saunalandschaft.

www.bad-altstetten.ch



NOMAD  
ISSEM  
ZELTWEG 40, 8032 ZÜRICH  
nomadissem.com

OLIO  
NOBILE

VOM BAUM ZUM TISCH  
DIE NEUE ERNTE  
DAS FRISCHE OLIVENÖL  
DAS OLIVENÖL —  
EIN TROPFEN AUS  
DER TOSKANA  
OLIO-NOBILE.CH

ATELIER TÊ Imagine yourself

atelierte.com

Handcrafted Swiss Dry Gin  
aus Zürich Wiedikon  
Produziert mit viel Leiden-  
schaft und Liebe zum Detail  
Made in Zurich  
Kleinstproduktion  
Jetzt erhältlich im Online-Shop  
www.larix-achillea.ch